Mittwoch, 17. Januar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7092. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 16. Januar, 6½ Uhr Abends.

Berlin, 16. Januar. Die „Kreuzzeitung" erfährt, daß die Annahme des Entlassungsgesuches des Cultusministers v. Mühler unzweifelhaft sei. Sein Nachfolger wäre noch nicht ernannt. Von den gerüchtweise genannten Candidaten komme nur Falk ernstlich in Betracht. Als Grund des Entlassungsgesuches wird der „Kreuzzeitung" zufolge angenommen, daß Hr. v. Mühler sich überzeugt habe, daß seine Stelle nach allen Seiten hin unhaltbar geworden sei. — Dasselbe Blatt bezeichnet die Annahme, daß die Dotationen an die Generale in den bevorstehenden Tagen zur Vertheilung kommen sollen, für unbegründet.

Angekommen 16. Januar, 8 Uhr Abends.

Stettin, 16. Jan. Die außerordentliche Generalversammlung des „Baltischen Lloyd" genehmigte die Anträge wegen Veränderung und Vermehrung der statutenmäßigen Preßorgane und wiederholte einstimmig den Beschluß auf Erhöhung des Actienkapitals um 1,350,000 Rℓ zur Vergrößerung der Betriebsmittel.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Brüssel, 15. Jan. In mehreren Gruben des Kohlenbeckens von Charleroi sind, wie die „Etoile Belge" meldet, bedeutende Arbeitseinstellungen eingetreten, ohne daß dieselben jedoch bisher zu Unordnungen geführt hätten. Die Directoren der Kohlengruben haben beschlossen, so lange es nothwendig erscheint, die Arbeiten einstellen zu lassen.

Agram, 15. Jan. Der kroatische Landtag wurde heute mittelst königlichen Rescripts durch den Banus Bedekovich in feierlicher Weise eröffnet.

Deutschland.

✱ Berlin, 15. Januar. Eine merkliche Unruhe geht durch England seit den neuesten Angaben über die durch Amerika aufgestellten Forderungen. Man hatte in früheren Jahren rücksichtslos jede Genugthuung für das begangene Unrecht verweigert. Später zeigte man sich bereit, eine theilweise Geldentschädigung zu zahlen, wies jedoch das Ansinnen, ein Wort des Bedauerns über die feindselige Politik auszusprechen, barsch zurück. Als die Vereinigten Staaten sich von dem furchtbaren Kriege mit merkwürdiger Jugendfrische erhoben und mächtiger denn je dastanden, ließ man sich endlich zu einer Aeußerung des Bedauerns über das Vorgefallene herbei und glaubte nun, mit dem bloßen Worte über die Mehrzahl der Entschädigungs-Forderungen glücklich hinausgekommen zu sein. Jetzt ergiebt sich's mit einem Male, daß die so spät und zögernd vorgebrachte halbe Entschuldigung keineswegs viel genützt hat, daß die Union dieselbe vielmehr geradezu benützen will, um die Richtigkeit ihrer hohen Geldforderungen zu beweisen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die englische Regierung den Zusammenbruch der amerikanischen Republik gewünscht hat. Die damalige englische Regierung stützte sich auf eine herrschende Klasse, die eine wahrhaft lechzende Begier nach solchem Ausgange in sich trug. Nachweisbar hat England bei Anzettelung der Einmischung in die mexikanischen Angelegenheiten eine ernste Hand im Spiele gehabt. Sein Zweck war, wie in der „N. fr. Pr." auseinander gesetzt wird, europäische Mächte auf amerikanischem Boden Fuß fassen zu lassen, um bei dem erwarteten Zusammenbruche der Union gleich in der Nähe zu sein. Als freilich die Vereinigten Staaten eine nicht geahnte Kraft bewiesen, zog sich England von dem Unternehmen zurück. Wer nicht die Augen verschließen will, muß immerhin aus dem Blaubuche klar ersehen, daß England zum voraus, noch ehe die Landung in Mexico erfolgt war, seine Zustimmung zur Errichtung einer anderen politischen Staatsform ertheilt hatte. Palmerston wie Russell ersehnten die Zerreißung der Vereinigten Staaten. Russell erklärte den Kampf des Nordens für eine bloße Ausgeburt der Herrschsucht, den des Südens für ein Streben nach Unabhängigkeit. Ebenso behauptete er: „Nichts Schlimmeres könne für den schwarzen Menschenschlag, nichts Schlimmeres für den Fortschritt der Menschheit geschehen, als wenn der Süden vom Norden erobert würde." Gladstone kündigte triumphirend, Jefferson Davis habe „eine Nation und ein Heer geschaffen." Diese Aeußerungen beweisen, in welcher Absicht man die Aufrührer als kriegführende Macht anerkannte und warum man die Raubschiffe aus englischen Häfen durchschlüpfen ließ. Trotz alledem wäre es lebhaft zu wünschen, daß Amerika seine Forderungen nicht allzu hoch spannte, damit nicht dauernde Verbitterung entstehe. Schon um der Zukunft der englischen Volksbestrebungen willen möchte man dies wünschen. Zeigen sich die Vereinigten Staaten im Geldpunkte allzu scharf, so ist zu befürchten, daß selbst unter dem freiest gesinnten Theile der englischen Volksklasse ein Rückschlag der Meinung erfolgt, von welchem schließlich nur die Gegner der Freiheit Nutzen ziehen.

— Der Bundesrath wird vorläufig in seinen Plenarsitzungen eine Pause eintreten lassen, da die wichtigsten Vorlagen und sonstige Arbeiten von demselben erledigt sind. Höchstens könnten noch Angelegenheiten, welche sich auf Elsaß-Lothringen beziehen, den Bundesrath beschäftigen, die Arbeiten für die nächste Reichstagssession dagegen kaum vor Mitte nächsten Monats in Angriff genommen werden.

— Die Betheiligung an dem diesjährigen Ordensfeste dürfte noch nie dagewesene Dimensionen annehmen, da der zur Theilnahme Berechtigten unzählige sind, wenn man die 40,000 Ritter des Eisernen Kreuzes, die mit dem Verdienstkreuz decorirten Damen, die mit dem Eisernen Kreuz geschmückten Fahnen und Standarten zusammenrechnet. Bei den hieraus entspringenden räumlichen Verlegenheiten erwartet man deshalb, daß außer in Berlin, der feierliche Act diesmal in allen Provinzialhauptstädten stattfinden wird. Der Tag des Ordensfestes hat diesmal seine hohe Bedeutung. An ihn knüpft sich die Erinnerung an die Kaiserkrönung in Versailles am 18. Januar v. J. und an die Jahrestage der letzten großen Kämpfe (Belfort), an die letzte große Ausfallsschlacht vor Paris (19. Jan.), an die sechstägige Schlacht bei le Mans (6—12. Jan.) ꝛc. Man erwartet deshalb am 18. Januar eine besondere Auszeichnung für die Sieger dieser Kämpfe, die Generale Werder, Göben, den Großherzog von Mecklenburg, die Generale Alvensleben, Mannstein, Voigt-Rhetz und Kirchbach. Ferner erwartet man für den 18. Januar endlich die Publication der Dotationen, eine Nachverleihung des Eisernen Kreuzes und des Verdienstkreuzes für Damen.

— Am 20. Februar d. J. wird der erste Congreß deutscher Landwirthe in Arnims Hotel in Berlin zusammentreten. Drei Congresse norddeutscher Landwirthe sind demselben in den Jahren 1868, 1869 und 1870 vorangegangen. Die nunmehr festgestellte Tagesordnung dieses vierten Congresses enthält folgende Fragen: Wegebaufrage, Steuerfrage, Bank- und Münzfrage, die fachgemäße Ausbildung der landwirthschaftlichen Jugend, Differential-Tarife der Eisenbahnen. Eine zahlreiche Betheiligung süddeutscher Landwirthe an dem Congresse wie auch an den Referaten steht in Aussicht. Wenige Tage vor dem Zusammentritte des diesjährigen Congresses wird auch der deutsche Bundesculturrath in Berlin tagen und, dem Vernehmen nach, nach Beendigung seiner Berathungen dem Congresse deutscher Landwirthe beitreten.

Aus dem Elsaß, 11. Jan. Das Resultat der Sammlung, welche einige Damen aus Mühlhausen, Straßburg und mehreren anderen Städten zu einem Neujahrsgeschenk für Frankreich veranstaltet hatten, giebt einen sehr deutlichen Maßstab für die gegenwärtig noch in Elsaß-Lothringen herrschenden französisch-patriotischen Sympathien. Im Ganzen haben die lieben Französinnen etwa 27,000 Franken zusammengebracht. Was will aber das heißen, wenn man bedenkt, daß nur in Mühlhausen 120 Millionäre wohnen, deren Opferwilligkeit zu humanen Zwecken fast weltbekannt ist. So glänzend wie gegenwärtig, stand unsere Industrie noch zu keiner Zeit. Die Etablissements können die ihnen zukommenden Aufträge, auch wenn sie Tag und Nacht arbeiten, nicht mehr bewältigen. Wie wir hören, wollen deshalb auch zahlreiche Deutsche, besonders Weberfamilien, hieher auswandern.

Oesterreich.

Im Abgeordnetenhause hat am Sonnabend die Adreßdebatte begonnen, und ist man mit der Generaldiskussion fertig geworden. Es ist die Erörterung ruhig und sachgemäß verlaufen, wenn auch mehrere oppositionelle Redner, Hr. Czerkawski im Namen der Polen, Msgr. Greuter im Namen der Ultramontanen von ihren Parteistandpunkten Verwahrung gegen das in der Adresse dem Ministerium ertheilte Vertrauensvotum einlegen zu müssen glaubten. Die Polen protestirten außerdem gegen die Verbindung, in welche Wahlreform und galizischer Ausgleich in dem Adreßentwurfe gebracht werden, und wird dieser Punkt in der Spezialdebatte voraussichtlich noch zu weiteren Controversen führen.

England.

London, 13. Jan. Durch Nachlässigkeit ist ein Schriftstück an die Oeffentlichkeit gerathen, welches nur für die Augen des General-Gouverneurs von Indien und unseres indischen Ministers bestimmt war. Es rührt von Lord Napier her und hat den Zweck, durch eine Beschreibung des Zustandes der indischen Garnisonen der Ausführung gewisser Beschlüsse der Regierung entgegenzutreten, wonach die Feld-Artillerie der indischen Armee auf die Hälfte ihrer Stärke vermindert werden soll. Zu einer Zeit, wo jeder militärische Sachverständige den engen Zusammenhang zwischen einer tüchtigen und zahlreichen Artillerie und einem erfolgreichen Feldzug einsieht, ist es sehr erklärlich, daß jene Absicht auf Widerspruch stößt. Der Globe bekräftigt solchen Widerspruch durch den Hinweis auf die eingeborenen Fürsten, welche in aller Stille ihre Artillerie zu verstärken suchen. Ein Mahratten-Häuptling hatte sogar eine geheime Geschützgießerei eingerichtet, die mit Dampf betrieben ward. Augenscheinlich sieht Lord Napier einem neuen großen Kampfe in Indien entgegen, während die Regierung ihre Augen schließt, um nur wieder mit einem wohlgefälligen Budget vor's Land zu treten. „So steht es uns bevor," sagt das conservative Blatt, „daß wir vier oder fünf Jahre lang einen blühenden indischen Staatshaushalt haben mögen, um dann durch einen plötzlichen vulcanischen Ausbruch in Schrecken gesetzt zu werden". Nicht nur in der conservativen, sondern auch in einem großen Theile der liberalen Partei herrscht großes Mißvergnügen über die übertriebene Sparsamkeitspolitik der Regierung.

Frankreich.

* Paris, 13. Jan. Die National-Versammlung wandelt immer noch in der grenzenlosen Wüste ihrer Steuerdebatten, aus welcher sich nirgends ein Ausweg zu bieten scheint. Planlos schwankt die Discussion zwischen Einkommensteuer, Couponsteuer, Salzsteuer, Rohproductensteuer u. s. w., ein positives Resultat ließ sich bis jetzt noch nicht gewinnen, und wenn ja dieser oder jener Antrag bei Seite geschafft wird, so kommt derselbe binnen Kurzem in veränderter Gestalt wieder zum Vorschein. Zu bemerken ist dabei, als ein bedenkliches Symptom von dem lässigen Geiste der Versammlung, die permanente Unvollständigkeit ihrer Mitgliederzahl. Von den 750 Abgeordneten besuchen kaum 500 die Sitzungen mit einiger Regelmäßigkeit, die Anderen weilen mit oder ohne Urlaub in der Provinz, wenn sie nicht die Pariser Boulevards bevölkern. Mit Recht rief ein Deputirter, über die zahlreichen Lücken sich beklagend: „Alle, die für Versailles stimmen, sind den ganzen Tag über in Paris!" Die Initiativ-Commission hat bis jetzt zwanzig Gesetzentwürfe geprüft, worüber die Berichte fertig liegen und jeden Augenblick der Kammer unterbreitet werden können; sie beschäftigt sich in diesem Augenblicke mit 36 Gesetzentwürfen, deren Berichte noch zu liefern sind; 31 Special-Commissionen funktioniren zur Prüfung verschiedener Anträge, 8 weitere Commissionen sind zu ernennen, nicht zu sprechen von den Enquête-Commissionen u. s. w., kurz, wenn die Kammer, welche seit dem 4. Dezember kaum Ein Gesetz zur Welt gebracht, die vorliegenden Arbeiten in dem bisherigen Tempo behandeln wollte, so würde sie erst in 12—15 Jahren damit fertig werden. Ganz erfreuliche Aussichten für solche, welche von einer Auflösung der National-Versammlung oder selbst von ihrer theilweisen Erneuerung nichts hören wollen. — Die Agitation gegen den obligatorischen Unterricht nimmt im Schooße des französischen Episkopats großartige Dimensionen an. Man spricht von einem Cirkular des Unterrichtsministers an die Bischöfe, um ihnen die eigentliche Bedeutung des Projectes und die Absicht der Regierung auseinanderzusetzen, allen Ausstellungen Rechnung zu tragen und für alle Garantien der Freiheit des Unterrichts einzustehen. Allein umsonst. Der Bischof von Orleans hat einen wahren Kreuzzug unternommen, und man meint, daß mit Unterstützung der Majorität derselbe bis zum Sturze des Herrn Jules Simon und der Ernennung Msgr. Dupanloup's an dessen Stelle führen könnte. Die Agitation beschränkt sich übrigens nicht darauf allein. Nachrichten aus der Provinz zufolge hätte man die Absicht, auf Betreiben der Kirchenfürsten Monstrepetitionen zu organisiren, um mit einigen hunderttausend Unterschriften im geeigneten Momente hervorzutreten und den gewünschten Eindruck auf die Versammlung zu machen.

— Die Frage der Kriegsentschädigung beginnt die Nationalökonomen ernsthafter zu beschäftigen. Einer der Directoren des Credit foncier, Graf Xavier Branicki, hat den Vorschlag gemacht, das ganze bewegliche und unbewegliche Eigenthum aller französischen Bürger mit einer einmaligen National-Kriegssteuer von 3 Prozent zu belegen. Hiesige Blätter sprechen sich auch dafür aus. Sie erinnern an die Vereinigten Staaten, wo nach dem Kriege das Capital mit 2½ pCt. besteuert und außerdem noch eine Bundeseinkommensteuer von 7 pCt. ausgeschrieben wurde. Nach den Berechnungen des Grafen Branicki beläuft sich der Werth des Grundeigenthums in Frankreich auf hundert Milliarden. Darnach wäre der Grundbesitz allein schon in der Lage, mittelst einer dreiprozentigen Steuer den Rest der Kriegsschuld zu tilgen. Gutem Vernehmen nach wird ein ähnliches Project bereits in Versailles sehr lebhaft discutirt, und es wäre nicht unmöglich, daß ein diese Frage berührender Antrag auf der Tagesordnung erschiene. Es scheint sich herausgestellt zu haben, daß die Ratenzahlungen von achtzig Millionen, von denen die erste am Montag fällig ist und allem Anscheine nach auch pünktlich inne gehalten werden wird, nicht ohne Schwierigkeiten zu effectuiren sind und eine solche Steuer, mit etwas Phrasen mundgerecht gemacht, durch etwas patriotische Schauspielerei eingeleitet, würde schließlich auch den hartherzigsten Bauer bewegen, einmal seinen Sack zum Besten des Vaterlandes zu öffnen. Andererseits ist nicht zu verkennen, daß eine neue Nationalanleihe von drei Milliarden und darüber auf ernste Schwierigkeiten stoßen möchte und daher das Project einer Selbstbesteuerung vielleicht allein aus dem Dilemma helfen kann. Deutschland wird entschieden nicht warten wollen und Frankreich möchte gern seine Departements befreit sehen.

— Bei den letzten Wahlen hat in den Departements des Nord, Pas de Calais und Savoyen das Militair entschieden republikanisch gestimmt. Diese Stimmen sind in so fern besonders beachtenswerth, als sie die Behauptungen der bonapartistischen Blätter widerlegen, daß das Heer durchweg noch für den Mann von Sedan schwärme und nur die Gelegenheit abwarte, um sich für die Napoleoniden auszusprechen. Ein Theil der Führer und die sogenannten Vorzimmer-Offiziere mögen sich nach den Fleischtöpfen Aegyptens zurücksehnen, im Offiziercorps und in der Masse des Heeres dagegen scheint sich eine Aussöhnung mit der Republik zu vollziehen. Eine andere Frage freilich ist die, ob die Republik des Herrn Thiers oder die des Herrn Gambetta, mit ihren Rachegedanken gegen Preußen, mehr Sympathien in den Massen hat. Thiers läßt in seinen Organen täglich andeuten, wie sehr er für die Rückkehr der Regierung nach Paris sei; der Groll der Pariser aller Parteien wird daher mit jedem Tage mehr gegen die Majorität der National-Versammlung, also gegen die Monarchisten gelenkt.

— Wie man erfährt, sind bereits verschiedene Städte dem Beispiel des Municipalraths von Aix gefolgt, welcher die Wiederherstellung der Spielbanken reclamirt. Die städtischen Behörden von Pierrefonds, Saint-Cloud, Vichy, Bagnères de Bigorre haben bereits Petitionen in diesem Sinne an die Nationalversammlung votirt.

Italien.

Die „Gazetta d'Italia" ist der Ansicht, daß der Jubel der Conservativen Frankreichs über Vautrains Wahl sehr wenig Begründung habe; im Gegentheil sollten die 93,000 Stimmen, die der radikale Kandidat erhielt, die Politiker zum Nachdenken über die Gefahren veranlassen, welche aus dieser Anhäufung der radicalen Elemente in Paris erwachsen könnten, nachdem nun einmal das Faktum besteht, daß Paris den politischen Leitstern für ganz Frankreich bildet. Im Hinblick auf die letztere Thatsache gelangt die „Gaz. d'Italia" für Italien zu folgenden Schlüssen: „Mehr als jedes andere Volk sollten wir Italiener aus dieser wichtigen Lektion lernen. Die Ueberlieferungen des alten Rom und des katholischen Rom nöthigen diese Stadt, einen überaus verzehrenden Einfluß auf die anderen Städte Italiens auszuüben; gegen die darin liegende Gefahr muß aber angekämpft werden, daß jener Einfluß seine berechtigten Grenzen überschreite. Daß Rom die erste von unseren großen Städten sei, ist natürlich und billig, aber es wäre unbillig, wollte es die einzige werden."

Danzig, den 17. Januar.

* [Statistik.] Vom 5. Jan. bis incl. 11. Jan. sind geboren (excl. Todtgeburten) 31 Knaben, 21 Mädchen, Summa 52; gestorben 33 männl., 25 weibl., Summa 68. Todtgeboren 4 Knaben, 1 Mädchen. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 12, von 1—5 Jahre 3, 6—10 Jahre 3, 11—20 Jahre 4, 21—30 Jahre 13, 31—50 Jahre 17, 51—70 Jahre 9, über 70 Jahre 7. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 3, an Abzehrung (Atrophie) 3 Kind., an Krämpfen und Krampfkrankheiten 6 Kind., an Bräune und Diphtheritis 2 Erw., an Pocken 3 Kind., 18 Erw., an Unterleibstyphus 4 Erw., an Typhus 2 Erw., an Wochenbettfieber 2, an Schwindsucht (Phthisis) 5 Erw., an organischen Herzkrankheiten 2 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 5 Erw., an Entzündung des Unterleibs 3 Erw., an Schlagfluß 1 Erw., an Gehirnkrankheiten 2 Erw., an andern entzündlichen Krankheiten 2 Erw., an Altersschwäche 4, in Folge Unglücksfalles 1 Erw.

§§ Flatow, 16. Januar. Unsere Mittheilung in Betreff der Auflösung des hiesigen Eisenbahnbau-Büreaus können wir dahin vervollständigen, daß sämmtliche Beamten, mit Ausnahme des Baumeisters, welcher als Leiter der Bauabtheilung in Conitz ernannt ist, nach Schneidemühl versetzt sind. Die Vermehrung der Arbeitskräfte in letzterer Stadt hat darin ihren Grund, daß mit dem nächsten Frühjahr die Legung des zweiten Geleises auf der fertig gestellten neuen Strecke begonnen werden soll. — Die „Deutsche Schul-Zeitung" theilt mit, daß die Massenpetition der Lehrer an höchster Stelle Verstimmung hervorgerufen (doch nicht etwa gegen Mühler?). — Die von den Ultramontanen colportirte Petition wegen Aenderung in der Schulinspection hat hier gegen 200 Unterschriften gefunden. Um die Leute willig zu machen, ihre Namen darunter zu setzen, wird ihnen vorgeredet, „sie müßten evangelisch werden", dies zieht.

Vermischtes.

Berlin. Das Tageblatt berichtet von einer Sitzund des Vereins von Taubstummen. Vorsitzender Herr Geheim-Secretär Fürstenberg im Finanz-Ministerium, und sämmtliche Mitglieder taub und stumm! Der Verein besteht seit 1848 und zählt ca. 120 Mitglieder männlichen und weiblichen Geschlechtes, versammelt sich alle 14 Tage zur Belehrung, welche vom Vorsitzenden durch wissenschaftliche Vorträge ertheilt wird, hält eine gegenseitige Unterstützungskasse in Krankheitsfällen und in Fällen der Noth unter seinen Mitgliedern aufrecht, und hat bereits 2000 Rℓ gespart, um sich eine eigene Kirche zu gründen.

— [Ein hübsches Kirchen-Orchester.] Wir lesen im „Laibacher Tagblatt": In Soderschitz (Krain) hat der Pfarrer schon vor längerer Zeit die Orgel der Pfarrkirche vernagelt. Bei der Mitternachtsmette am Christtage spielte auf dem Chor der Caplan Pecnik auf der Guitarre.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 16. Januar. 1871. Wind: S.

Angekommen: Bischof, Industrie, Grangemouth, Kohlen.

Nichts in Sicht.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. Januar. Angekommen 5 Uhr — Min.

		Crs. v. 15.
Weizen Jan.	79	78 4/8
April-Mai	80	79 4/8
Rogg fester		
Regul.-Preis	56 3/8	56
Jan. . . .	56 3/8	56
April-Mai	56 4/8	56
Petroleum,		
Jan. 200 ℔	13 1/24	13 3/24
Rüböl 200 ℔	28	28
Spir. fest		
Jan. . . .	23 17	23 12
April-Mai	23 26	23 24
Nord. Schatzanw.	100	100
Nord. Bundesan	100 4/8	100 3/8

		Crs. v. 15.
Preuß. 5pCt. Anl	100 4/8	100 3/8
Preuß. Pr.-Anl.	122 2/8	122 6/8
3½pCt. Pfdbr.	83 2/8	83 1/8
4pCt. wpr. do.	94	94 2/8
4½ pCt. do. do.	99 4/8	99 5/8
Lombarden . . .	124 2/8	123 4/8
Rumänier . . .	45 6/8	45 5/8
Amerikaner . . .	96 7/8	96⅛
Oester. Banknoten	86 7/8	87
Russ. Banknoten	83 3/8	83 3/8
do. 1864r Pr.-Anl.	130	—
Italiener	67	67
Franzosen, gest. .	238 4/8	235⅛
Wechselcours Lon.	6.20 6/8	6.20 5/8

Belgier Wechsel 79 1/6.

Meteorologische Depesche vom 17. Januar.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Memel . . .	339,6	— 5,0	SO	schwach	bedeckt.
Königsberg	339,4	— 3,2	SO	schwach	bedeckt.
Danzig . . .	338,7	— 3,0	SSW	schwach	bedeckt.
Cöslin . . .	338,4	— 1,8	S	schwach	bedeckt.
Stettin . . .	339,0	— 1,6	SSW	schwach	bedeckt.
Putbus . .	335,7	— 0,4	SO	schwach	bezogen.
Berlin . . .	337,1	— 1,4	SO	schwach	ganz bedeckt.
Köln	336,5	— 0,6	SW	mäßig	Nebel.
Trier	330,2	— 0,9	NO	schwach	heiter.
Flensburg	337,9	0,1	NO	schwach	bedeckt.
Wiesbaden	333,7	— 0,6	SO	stille	bedeckt.
Brüssel . . .	337,0	3,2	O	schwach	wenig bewölkt.
Haparanda	334,0	— 3,7	S	schwach	heiter.
Petersburg	339,8	— 8,6	SW	mäßig	bedeckt, Schnee.
Riga	—	—	—	—	fehlt.
Moskau . .	—	—	—	—	fehlt.
Stockholm .	338,0	— 0,2	SW	schwach	bedeckt, Schnee.
Helder . .	338,2	2,1	SO	s. schw.	—

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig.
I. Abtheilung.
den 16. Januar 1872, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen der Wittwe **Emilie Schulz**, geb. **Gotzmann**, in Firma **E. Schulz** hier ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 13. Januar cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Eduard Grimm** bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 20. Januar cr.,
Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 18 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Richter **Kauffmann** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis **zum 10. Februar 1872** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (920)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist die Handelsniederlassung der Kauffrau Catharina Feyerstein geb. Radtke hier unter der Firma

Catharina Feyerstein

in das diesseitige Firmen-Register unter No. 188 eingetragen.

Marienburg, den 12. Januar 1872.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Für die hiesige Königl. Wasserbau-Verwaltung sollen nachstehende Gegenstände bis zum 1. April cr. geliefert werden:

2 Stück getheertes Tauwerk à 100 M. lang 14 Zm. Umfang,
2 Stück getheertes Tauwerk à 80 M. lang 11 Zm. Umfang,
3 Stück getheertes Tauwerk à 50 M. lang 11 Zm. Umfang,
1 Stück getheertes Tauwerk à 100 M. lang 6,5 Zm. Umfang,
240 Faden weiße Treidelleinen von 4 Zm. Umfang,
10 dreiflunkige Anker (zu 14 M. langen 3 M. breiten Spitzprähmen) à 37 Kilogramm schwer, mit dazu gehörigen 37 M. langen Ankerketten.

Schriftliche Anerbietungen auf die Uebernahme der Lieferungen sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen dem Unterzeichneten bis

zum 5. Februar cr.,
Vormittags 11 Uhr,

portofrei einzusenden, zu welcher Zeit die Eröffnung der Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird.

Thorn, den 15. Januar 1872.
Der Kreis-Baumeister.
Klein. (888)

Herings-Auction

Donnerstag, den 18. Januar cr., Vormittags 10 Uhr,
über
div. Sorten Fettheringe und Tornbellies-Heringe
im Herings-Magazin „Langelauf", Hopfengasse No. 1, von
Robert Wendt.

Bock-Auction
zu Wichorsee Kr. Culm.

Donnerstag, den 29. Febr. 1872, Mittags 12 Uhr,
werden zu Wichorsee
21 **zweijähr. Rambouillet-Vollblut-Böcke** und
14 **einjähr. Rambouillet-Negretti-Böcke**
an den Meistbietenden verkauft.

Wichorsee, den 30. December 1871.
von Loga.

Zum meistbietenden Verkauf von ca. 300 Stück Kiefern-Handelshölzer, ca. 400 St. Kiefern Schneidehölzer, ca. 15 Eichen, ca. 30 Meter Eichen-Nutzholz, ca. 20 Buchen, ca. 50 Meter Buchen-Nutzholz ꝛc. steht ein Termin zum 29. d. Mts., 10 Uhr Vormittags, im Hotel zum Kronprinzen in Dt. Eylau an.
Schönberg, 12. Januar 1872.
Die Gräfliche Forstverwaltung.

Zum meistbietenden Verkauf von ca. 400 Stück Kiefern-Schneidehölzer im Goldauer Walde steht ein Termin zum

30. d. M., 10 Uhr Vorm.

im Forsthause Carlshorst an. Die Bedingungen sind beim Waldwerth **Podgurski** in Carlshorst einzusehen.
Goldau, 12. Januar 1872.
Die Gutsherrschaft.

Ich empfing noch einige Partien hochfeiner Havanna-Cigarren, 69er Ernte.
Emil Rovenhagen.

No. 7061. 6688
kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Wichtige Schrift!

Im unterzeichneten Verlage erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die ländliche Arbeiterfrage
und ihre Lösung
von
Dr. Freiherr Th. von der Goltz,
ord. öffentl. Professor an der Universität Königsberg.

18 Bg. gr. 8°. broschirt. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Danzig. **A. W. Kafemann.**

Verkauf
der vollständigen Einrichtung einer Oelmühle,

und zwar:
1 **Dampfmaschine**, 25 Pferdekraft mit Kessel von 23 Fuß Länge zu 3 Atmosphären Ueberdruck,
1 **kleiner Dampfkessel** 7′ lang 3′ Durchmesser,
10 **Stück Oelpressen** für zungenförmige Kuchen mit Kolben von 8 Zoll Durchmesser,
1 **Topfpresse** mit 10″ Kolben,
6 **Pumpkasten** mit je 2 Pumpen,
12 **Wärmpfannen** von je 3′ Durchmesser,
2 **Bodensteine** von 4′ 2′ Durchmesser zu Kollergängen,
2 **Paar Oelwalzen** 10″ Durchmesser mit Gerüsten,
sowie diverse andere Geräthschaften.

Vorstehende Gegenstände sind im Ganzen oder einzeln sofort zu verkaufen. Näheres bei der

Internationalen Handelsgesellschaft,
Danzig, Hundegasse 37. (902)

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank zu Berlin

gewährt auf ländliche und städtische Grundstücke **unkündbare** und kündbare hypothekarische Darlehne und zahlt die Valuta in baarem Gelde. Mit Genehmigung der Direction sind die Herren

Julius Riess für Culm,
Kaufmann **C. V. Langer** für Strasburg,
Apotheker **Heubach** für Dt. Eylau,
Kaufmann **M. Friedlaender** für Bischofswerder,
Schlewe für Rosenberg,
Polizei-Sekretair **Meck** für Riesenburg,
Kaufmann **D. Balzer** für Freystadt,

als Agenten bestellt.

Marienwerder, den 15. Januar 1872.
Der General-Agent.
Alexander Busch. (887)

Mein Etablissement, genannt die „Lahme Hand", in der eine Gastwirthschaft und seit 20 Jahren ein bedeutendes Holzgeschäft betrieben worden, 3/4 Meilen von Elbing, unmittelbar an der Berlin-Königsberger Staats-Chaussee und dem schiff- und flößbaren Fischaufluß belegen, will ich verkaufen.

Zur Gastwirthschaft sind mehrere Fremdenzimmer, ein Vergnügungs-Saal, schöner Garten und ein geräumiger Gaststall; zum Holzgeschäft ein guter Holzhof nebst Lagerräumen und Schuppen. Ueber 1/8 Meile lang ist der Fischaufluß mein Eigenthum, worin ich Fischerei-Gerechtigkeit und mein Holzlager habe. Außerdem gehört dazu eine Landwirthschaft von 130,38 Morgen Land 1. 2. und 3. Klasse und 66,106 Morgen Wiese und Rohrnutzung am Fischaufluß belegen, eine Instkathe von 4 Wohnungen, ein neues massives Gebäude worin ein Schmidt und Stellmacher wohnen, nebst Werkstätte und ein Backhaus.

Sämmtliche Gebäude sind ihrer Bestimmung nach hinlänglich räumlich, mehrentheils neu erbaut und in sehr gutem Zustande.

Kaufliebhaber können zu jeder Zeit die Besitzung ansehen.

Lahme Hand bei Elbing.
(824) **J. J. Stangwald.**

Tüchtige Geschäftsleute und Personen aller Stände

in den Städten und auf dem Lande,
welche möglichst ausgedehnte Bekanntschaftskreise haben und unter diesen für eine **renommirte** und **allgemein beliebte** deutsche Versicherungs-Gesellschaft, welche hinsichtlich ihrer **Solidität** und **Vertrauenswürdigkeit** den **ersten Rang** einnimmt, wirken wollen, können zu **einträglichen Functionen** gelangen.

Meldungen mit Angabe von Referenzen werden sub **K. R. 831** durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Berlin** erbeten.

Krankenheiler

Jodsoda-Seife als ausgezeichnete Toiletteseife,
Jodsodaschwefel-Seife gegen chronische Hautkrankheiten, Scropheln, Flechten, Drüsen, Kröpfe, Verhärtungen, Geschwüre (selbst bösartige und syphilitische) Schrunden, namentlich auch gegen Frostbeulen,
Verstärkte Quellsalz-Seife, gegen veraltete hartnäckige Fälle dieser Art,
Jodsoda- u. Jodsodaschwefelwasser, sowie das daraus durch Abdampfung gewonnene **Jodsodasalz** ist zu beziehen durch: **F. Hendewerck**, Apotheker in Danzig, Hofapotheker **Hagen** in Königsberg, **H. Hillenberg**, Apotheker in Braunsberg, **E. Hildebrand** und **R. Blodau**, Apotheker in Elbing, **C. Wenzel** in Bromberg und **F. Engel** in Graudenz.

Brunnen-Verwaltung Krankenheil in Tölz (Oberbayern).

Wichtige Novität!

Bei **Braun & Weber** in Königsberg erschien so eben:

Der kirchliche Conflict am Gymnasium zu Braunsberg
von
Dr. Paul Wollmann.

Es ist dies die einzige authentische Darstellung des Braunsberger Schulstreites, der so großes Aufsehen macht und nächstens im Landtage zur Verhandlung kommt. Die Schrift ist in allen Danziger Buchhandlungen vorräthig zum Preise von 6 Sgr.

Ich impfe täglich 2 Uhr die Schutzpocken, Mittwochs in der Schule Jopengasse 37.
Dr. Dross, Vorst. Graben 52.

Einsetzen künstlicher Zähne innerhalb 6—8 Stunden in
Kniewel's Atelier,
Heiligegeistgasse No. 25, Ecke der Ziegengasse.

Neueste Ballschuhe,

sowie die reichste Auswahl in allen Sorten Schuhwaaren für Damen, Herren und Kinder in den besten Fabrikaten und neuesten Façons.

Filzgaloschen, alle Sorten Winterschuhwaaren mit und ohne Pelzbesatz.

Hohe russische Gummischuhe in bester Qual., alle Sorten für Damen und Herren, empfehlen wir besonders.

Oertell & Hundius, 72. Langgasse.

Sichere Wechsel w. u. Discretion gekauft Ankerschmiedegasse Nr. 3, 1 Tr., von 2 bis 3 Uhr Nachm. (872)

Wer sich vor **Schaden** wahren will, kaufe schnellstens

Schmidt's zuverlässigen Rechenknecht über die metrischen Maaße und Gewichte.

Preis 5 Sgr. gr. Ausg. für Comtoir 7½ Sgr.

Der Absatz von bereits 90,000 Exempl. spricht wohl am besten für die Trefflichkeit des Buches. Die Verlagshandlung R. Herrosé in Wittenberg schickt bei Einsendung von 5 Sgr. resp. 7½ Sgr. das Buch franco zu.

In allen Buchhandlungen vorräthig.

Wiederverkäufer (Buchbinder) ansehnlichen Rabatt. (805)

Prima Emmenthaler Schweizer-Käse
in ganzen Broden billigst erhielt und empfiehlt
G. A. Rehan.

Preuß. Loose 2. Klasse 6., 7. 8. Febr.
⅛ 8 Rt., 1/16 4 Rt., 1/16 2 Rt., 1/32 1 Rt.
Alles auf gedruckten Antheilscheinen versendet
H. Goldberg, Lotterie-Comtoir,
(798) Neue Friedrichstr. 71, Berlin.

So eben empfing eine Partie alter abgelagerter

Bremer Ausschuß-Cigarren

und empfehle dieselben zu 8½ und 10 Rt. pro Mille.
C. H. Kiesau,
(910) Hundegasse 3/4.

Das größte Maskengarderobelager von J. Voss,
Schäferei 16,
(vieljährig dem geehrten Publikum durch Sauberkeit und Solidität bekannt) empfiehlt eine Auswahl neuer Anzüge, sowie Dominos und Kapotten, Gesichtslarven aller Gattungen zu bill. Preisen.

Zu verschiedenen größeren Aufführungen sind gleiche Anzüge bis für 12 Herren vorräthig. (832)

Geprägte Briefsiegelmarken,
Gestempelte Briefcouverts
empfiehlt zu den billigsten Preisen und sucht thätige solide

Agenten

für deren Verkauf gegen hohe Provision
Leonh. Schwemmer
(895) in Nürnberg (Bayern).

Elfb. Kern-Billardbälle aller Größen, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Billard-Ball-Fabrik von **A. Strube, Berlin, Wallstr. 23.** Auch färbt und dreht dieselben ab. Nach auswärts gegen Postnachnahme.

Ball-Prachtlocken sowie festen glänzenden **Naturkraus** bietet die unerreichte **„PALMA"**, Flac. à 18 Sgr., Probeflac. à 10 Sgr. bei **Rich. Lenz**, Parfüm.-Handl.

Zahnschmerz jeder und heftigster Art beseitigt sogleich und dauernd das bewährte, vom k. b. Obermediz.-Ausschusse approbirte **LITON**, wenn kein anderes Mittel hilft! Flac. 10 Sgr. In Danzig bei **E. Schleusener**, Apotheker.

Injection Condor,
aus der Cundorango-Rebe bereitet, stillt jede Gonorrhoea sicher in wenigen Tagen. **Dr. A. H. Heim**, Spec.-Arzt. — Br. fr. Nürnberg. (632)

Starkes Nutz-Holz.
600 Rüstern und 400 Silberpappeln
stehen zum sofortigen Verkauf in **Kokotzko**, Kreis Culm, bei **Joh. Räschke.**

Ein Gut b. Osterode, 400 Morg., davon 200 Morg. gut bestand. Buchenwaldung, Gebäude gut, Inventarium complet, mit e. festen Hypothek, ist Umständehalber billig für 15,000 Rt. bei 6—7000 Rt. Anz. z. verk.
J. F. Franck, Danzig, Mälzerg. 16.

Hotel-Verkauf.

Das unter dem Namen „Alslebens Hotel" bekannte Gasthaus ersten Ranges in Neustadt Westpr., ist mit dem dazu gehörenden Garten, und den dahinter gelegenen, früher zum Betriebe der Posthalterei verwandten Localitäten für 15,000 Rt. bei 6000 Rt. Anzahlung zu verkaufen. Die Posthaltereigebäude, bestehend aus Kornspeicher, Wagenremise, Scheune und Stallungen, besonders zu Waarenlager und Fabrikzwecken sich eignend, können auch getrennt von dem Gasthause verkauft werden. Die näheren Bedingungen erfahren Speculanten und Selbstkäufer durch Frl. **E. Volkmann**, Neustadt, Westpr.

Sehr vortheilhafter Kauf.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft ist eine Besitzung in der Weichsel-Niederung, etwas über 200 Magd. Morgen groß, mit guten Gebäuden, todtem und lebendem Inventar bei einer Anzahlung von 6000 Rt. sofort zu verkaufen. Der Kaufgelder-Rest kann ganz nach Wunsch des Käufers stehen bleiben.

Die Besitzung hat eine sehr angenehme Lage und ist ganz in der Nähe einer größeren Stadt, es kann, da circa 50 Morgen gute Wiesen vorhanden sind, eine bedeutende Milchwirthschaft betrieben werden.

Näheres ist in der Zeitungs-Expedition unter 608 zu erfahren.

Eine Partie sehr schöner Leinkuchen sind auf dem „Scheffel-Speicher" an der Kuhthorbrücke oder im Comtoir Hundegasse 93 zu verkaufen.

Zwei Windhunde, 1½ Jahre alt, Hund und Hündin, gleich gezeichnet, (Solofänger), sind billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Exped. d. Ztg. (905)

Ein fetter Bulle
steht zum Verkauf in Gerdin bei Dirschau.

Werder-Grundstücke von 800—1000 Morg. und auf der Höhe sind Güter von 800 bis 1500 Morgen billig zu verkaufen. Käufer erfahren das Nähere Heiligenbrunnen 25 bei Langefuhr.

Eine Lehrlingsstelle
ist **offen** in der **Musikalienhandlung** von **Constantin Ziemssen.** Bedingungen günstig.

---

4 fette Kühe,
drei derselben 4jähr. Holländer, von Herrn Fournier-Milewken erkauft, sind verkäuflich in Insel Küche bei Mewe bei **A. Heubner.**

30% Der Verband deutscher Kaufleute und Gewerbtreibende zu Münster Westfalen, sucht überall Agenten mit über 30% Provision. 1 Sgr. Briefporto beilegen.

Ein anständiges gebildetes Mädchen, das viele Jahre einer großen Wirthschaft selbstständig vorgestanden hat, zugleich im Geschäft thätig gewesen ist, wünscht entweder eine kleine Wirthschaft, sowie auch die Erziehung mutterloser Kinder zu übernehmen. Gef. Adr. werden unter 918 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Tüchtige Gehilfen, Materialisten, können placirt werden durch das Versorgungs-Bureau von Herrm. Wientz, Altst. Graben 65. Lehrlinge für alle kaufmännischen Branchen gesucht.

Ein mit der Leinen- und Manufacturwaaren-Branche vertrauter junger Commis, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderweitig eine ähnliche Stellung. Offerten werden unter **S. 999** poste restante Elbing erbeten.

Ein junger Mann, der mit electrischen und galvanischen Apparaten vertraut ist, empfiehlt sich zum Reinigen, zur Zusammenstellung und auch zur Anfertigung von galvanischen Apparaten, hier oder außerhalb, auch ist derselbe bereit, ein festes Engagement in dieser Branche anzunehmen. Offerten werden unter **G. S.** durch Neumann-Hartmann's Buchhandlung in Elbing erbeten.

Ein gewandter Buchhalter
empfiehlt sich zur Einrichtung, Führung, zu Abschlüssen, sowie zur Regulirung von Geschäftsbüchern unter Discretion. Gef. Adr. unter 917 in der Exped. d. Ztg., welche zugleich nähere Auskunft ertheilt.

Eine alleinstehende Dame, welche aus Gesundheitsrücksichten sich auf dem Lande in einem klimatisch sehr günstig gelegenen Orte, dessen Umgebung höchst romantisch und reich an Forsten ist, aufhalten möchte, findet liebevolle Aufnahme und gute Pflege bei mäßigem Honorar. Das Nähere wird Herr Pfarrer **Wiederhold** bei Mariensee gütigst mittheilen.

Ein junger Mann, **Materialist und Destillateur**, mit den nöthigen Zeugnissen versehen, sucht zum 1. März oder April Stellung. Gefällige Offerten sind niederzulegen beim Apotheker **Casten** in Schlochau, Westpreußen.

Ein tüchtiger Jäger u. Holzwart, unverh., findet sofort Stellung in den Gulminer Gütern gegen ein monatliches Gehalt von 10—12 Rt., nebst freier Station.

Tüchtige **Hausknechte** empfiehlt
H. Anders, Johannisg. 61.

Ein Inspector anfangs 30er Jahre, der gute Empf. bes. u. mit d. Polizei-Verwalt. vertr. ist, sucht z. Frühj. eine mögl. selbstst. od. annehmb. erste Stelle. Offerten unt. 931 werden durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, der vor 4 Monaten das Gymnasial-Abit.-Examen gemacht, wünscht im Französischen allein, oder auch im Lateinischen, Griechischen und in der Mathematik Privatstunden zu ertheilen. Gef. Off. u. 884 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, Materialist, auch Kenntniß in der Kurzwaarenbranche, ebenso der polnischen Sprache mächtig, sucht unter besch. Ansprüchen hies. Engagement. Adr. unter 866 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Conditorgehilfe, bewandert in Bäckerei und Garniren, sucht Stellung. Näheres **Carl Grosse's** Conditorei, Marienburg, Hohe Lauben Nr. 6.

Ein verheiratheter Wirthschafts-inspector, der schon ein Gut selbstst. verwaltet hat, sowie **ein Hofmeister**, der Stellmacher ist, findet sofort Stellung. Portofreie Anfragen, sowie mündliche Meldungen bei **W. Willers**, Danzig, Hundegasse 23.

Kellnerinnen f. außerh., ein sehr ord. verh. Diener, der auch mehrere Jahre als Kutscher bei Militär- u. Civil-Herrsch. gewes., mit sehr guten Zeugn., empf. **J. Hardegen.**

Eine ältere rüstige u. sehr anst. Wirthin m. gut Zeugn., ein junges Mädchen, welches die Landwsch. erl. hat, sowie 1 ält. Hofmutter m. g. Z. empf. **J. Hardegen**, Goldschmg. 6.

Ein Schankgeschäft, alte Nahrungsstelle, ist zu verpachten. Näheres Fischmarkt Nr. 9.

Reisbier von sehr schöner Qualität empfiehlt pro Hectl. 8 Thlr. die Brauerei von
L. O. Kämmerer,
(703) Pfefferstadt 20/21.

Liedertafel.
Uebung bei **D. Donnerstag 7 Uhr.**

Gewerbe-Verein.
Stiftungs-Fest.
Donnerstag, 18. Jan., Abends 7 Uhr.
Die Liste für das Abendessen liegt beim Castellan zur Unterschrift aus.
Einführung von Gästen ist gestattet.
Der Vorstand. (728)

Parterre-Billete à 15 Sgr. sind zur heutigen Vorstellung zu haben Wollwebergasse 29.

Herrn Musikdirigenten Heim aus Gottesgab zur Nachricht, daß das am 21. d. Mts. angekündigte Concert „Todesfalls" wegen bei mir nicht stattfinden kann.
Kucks
in Praust.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.